

8. Novelle "Die Sechziger".

Im Oktober 1939 besetzen die Sowjets die westukrainischen Gebiete und gliedern sie in die Ukrainische SSR ein. Nach Berechnungen westlicher Historiker unterwerfen die Sowjets Repressalien in Galizien viermal so viele Menschen wie die Nazis in besetzten Polen zur gleichen Zeit.

Ende der 50er Jahre entstand eine Oppositionsbewegung, die "Sechziger" genannt wurde. Das Motto des Widerstands waren die Worte des ukrainischen Dichters und Publizisten Wassyl Stus, mit denen er sich an den Obersten Sowjet der UdSSR wandte: "Die sowjetische Staatsbürgerschaft zu haben, ist für mich eine unmögliche Sache. Einen Sowjetbürger zu sein, bedeutet einen Sklaven zu sein". Aufgrund seiner Überzeugungen war Stus Repressionen unterworfen, wurde zu langjährigem Haftstrafen verurteilt und starb 1985 im Lager. Sein Werk war bis zum Zusammenbruch der UdSSR verboten.

9. Gegenwärtiger Krieg.

Die heutigen Ereignisse zeigen deutlich, dass das Hauptziel des jahrhundertrealten Plans Russlands die absolute Zerstörung der Ukraine als Staat und die Auslöschung der Ukrainer als Volk ist. Russland, das durch die gestohlene Geschichte einen Mythos der eigenen Größe geschaffen hat, war schon immer von den gebildeten und erfolgreichen Ukrainern irritiert. Deshalb waren die ukrainische Sprache, Geschichte, Kultur und unsere pro-europäische Weltanschauung zu allen Zeiten die Zielscheibe für das russische Reich. Es ist das 21. Jahrhundert! Butscha, Irpin, Mariupol - Städte im Zentrum Europas, die in Blut und Tränen ertrinken! Millionen Menschen wurden vertrieben, Tausende getötet, ausgeraubt, vergewaltigt... Wir alle sind Zeugen eines Völkermordes. Und wir müssen Putins Monster aufhalten... Der Wendepunkt ist erreicht: Der Henker, der Plünderer, der Vergewaltiger muss endlich vernichtet werden. Versteh die Welt, wer jetzt heldenhaft das Reich des Bösen zurückschlägt und den Schild Europas fest in seinen Händen hält?

Ja, in diesem Augenblick wird eine neue Geschichte geschrieben, ein neues Bild der Welt, in dessen Mittelpunkt die Ukraine steht, ein Land mit freien und unbeugsamen Menschen. Wir werden siegen, unsere Wunden werden geheilt werden, aber die Erinnerung wird scharf bleiben. Damit nie wieder...

AUTOR DER IDEE, REGISSEUR
Volkskünstler der Ukraine

Iryna Masur

CHOREOGRAPH-REALIZATOR

Ausgezeichneter Künstler der Ukraine

Molodymyr Masur

PROJEKTEILNEHMER:

TanzTheater "Zhyttja"

SOLISTEN:

Ausgezeichneter Künstler der Ukraine

Oleksandra Perun,

Rostyslaw Dowhanskyj,

Ilna Prjadkina

TANZTHEATER:

Jurij Hryntschuk, Anzhelika

Ismajlova, Natalia Sachnjewitsch,

Anna-Maria Perwenetsj,

Iwan Petriw, Maria Andriewsjka,

Julia Andrusyschyn, Olha Skolozdra,

Maria Harasym

GESANG:

Nasar Sawko

TECHNISCHER DIREKTOR:

Molodymyr Barezaj

tanztheater.zhyttja



@DanceTheaterZhyttja



REMINISCENZEN

UWA

TANZTHEATER
ZHYTTIA

1. Chronik der Auslöschung.

Der Kampf um das Recht, die ukrainische Sprache zu sprechen und eine eigene, ukrainische Kultur zu entwickeln, dauert bereits seit vier Jahrhunderten an. Nur von 1627 bis 1910 erließ das Russische Reich hunderte Dekrete zum Verbot der ukrainischen Sprache. Ukrainer durften nicht in ihrer Muttersprache singen oder ihre Kinder mit ukrainischen Namen taufen. Als Folge: Bibliotheken wurden verbrannt, Universitäten und Schulen geschlossen. Jeder, der sich dem Befehl des Zaren, alles Ukrainische zu verbieten, nicht fügte, wurde zum "Volksfeind".

2. Der Erste Weltkrieg. Erlass von Nikolaus II.

Im Jahr 1914 gab es in der Ukraine, die Teil des Russischen Reiches war, keine einzige ukrainische Schule. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs machte sich die russische Armee daran, Galizien und Bukowina zu "befreien". Diese Gebiete wurden zu einem Teil von "Großrussland" und die ukrainische Bevölkerung zu "Russen" erklärt. Durch ein Erlass von Nikolaus II. wurde die ukrainische Sprache in den westukrainischen Gebieten verboten, und alles wurde zerstört: Museen, Bibliotheken, Schulen und Archive. Allein in Lemberg wurden im Laufe einiger Monate 1.200 ukrainische Patrioten verhaftet. Tausende (unter ihnen 34 Priester) wurden tief nach Russland verschleppt, unter den ersten war, wegen seiner antirussischen Predigten, Metropolit Andrej Scheptyzkyj.

3. Die Novelle "Carol of the Bells".

1922 verkündete das Sowjetregime in der Ukraine die Theorie der zwei Kulturen: der städtischen - russischen und der ländlichen - ukrainischen Kulturen. Sie verkündete eine Politik der Zerstörung der ukrainischen kulturellen und künstlerischen Eliten.

Mykola Leontowytch war ein ukrainischer Komponist, der Autor des berühmten Arrangements des ukrainischen Volksliedes Schtschedryk, das weltweit als «Carol of the Bells» bekannt

ist. Der berühmte Komponist wurde von einem Tscheka-Agenten ermordet. Familie von Leontowytch gab ihm die Übernachtung in ihrem Haus. Zu Sowjetzeiten waren die Umstände des Todes des Komponisten ein Geheimnis. Der Text des Berichts, der den Namen des Mörders enthüllt, wurde erst Anfang der 1990er Jahre veröffentlicht.

4. Novelle - "Bojtschukisten".

Mychaljo Bojtschuk ist der Begründer einer ganzen Schule des ukrainischen Monumentalismus in der Malerei. Er fügte der europäischen Avantgarde ein neues Genre hinzu - den Neobyzantinismus, später Bojtschukismus genannt. Er studierte an den Kunstakademien in Wien, München und Krakau und stellte 1909 erstmals in Paris seine Werke aus. Seine pro-europäische Arbeit passte dem sowjetischen Regime nicht. Er wurde gezwungen, seinen künstlerischen Ansichten abzuschwören, wurde der Spionage beschuldigt und als Anführer einer nationalfaschistischen terroristischen Organisation gebrandmarkt. Er wurde am 13. Juli 1937 erschossen.

Es hat kein einziges monumentales Werk von Bojtschuk überlebt... Alles ist vernichtet worden.

Die erste Ausstellung der auf wundersame Weise entkommenen Werke der Bojtschuks Malerei hat erst in 50 Jahren stattgefunden - erst 1987.

5. Kobsarenen.

In den Jahren 1932-33 löste die Sowjetmacht eine künstliche Hungersnot in der Ukraine aus. Bis zu zehn Millionen Ukrainer starben. Gleichzeitig mit der Hungersnot vernichtete die Sowjetmacht auch die Bewahrer des historischen Gedächtnisses der Ukrainer - die Kobsaren. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es 240 Kobsaren und Lirnyks nur in der Region Kyjiw - in der gesamten Ukraine blieb bis zum Zweiten Weltkrieg kein einziger übrig.

6. Hingerichtete Wiedergeburt.

Die "Rosstrjane widrodschennja" (Hingerichtete Wiedergeburt) ist eine literarische und künstlerische Generation ukrainischer Künstler der 20er - 30er Jahre des 20. Jahrhunderts. Die Geschichte ist eng mit dem Slow-Haus in Charkiw verbunden, einem Haus, das die Sowjets speziell für die intellektuellen gehaut haben. Wegen der ständigen Überwachung durch die Sicherheitsdienste erhielt das Haus einen anderen Namen: Krematorium. Der Höhepunkt der "Hingerichteten Wiedergeburt" war der Massenmord von Menschen (1.110 Personen). Unter den Erschossenen waren 198 ukrainischer Intellektuellen. Dies geschah im Herbst 1937 in Sandarmoch, im Lager auf den Solowezki-Inseln. Insgesamt wurden in den 30er Jahren fast 80 % der kreativen Intellektuellen in der Ukrainische SSR eliminiert.

7. Die Novelle heißt «Die Kruschelnytskis».

Die Familie des Wissenschaftlers Antin Kruschelnytskyj - ukrainischen Schriftstellers, Lehrers und Bildungsministers in der Regierung von Symon Petljura - wurde in Sandarmoch erschossen. Im Glauben an die sowjetische Propaganda verließen Antin und seine Familie 1934 Lemberg und zogen nach Charkiw - auf das Territorium der sowjetischen Ukraine. In Wirklichkeit war es eine Falle: Er erhielt 10 Jahre Haft auf Solowezki-Inseln mit Bestrafung des Eigentums. Er und seine fünf Kinder wurden daraufhin erschossen. Seine Frau verlor ihren Verstand.

Die 30er Jahre wurden zum "Sarg" der ukrainischen Kultur. Der Druck des bolschewistischen Terrors zerschlug die ukrainische Elite: Von 259 ukrainischen Schriftstellern blieben nach 1938 nur 36 übrig. Nur sieben von ihnen starben ihren eigenen Tod. Ukrainische Lehrer und Universitätsprofessoren wurden massenhaft entlassen. Sie wurden alle durch Russen ersetzt.

